

KOMMUNISTISCHE KORRESPONDENZ 2017

3

COMMUNIST CORRESPONDENCE BLOG

3 Communist Correspondence Blog

U an ALLE (17.02.2017)

Liebe ccc-Blogger, wie Ihr seht, wurden die REAKTIONEN bereits an den ccc-Blog angepaßt, bevor er offiziell das Licht das Web-Welt erblicken wird. Ich hoffe, daß diese Vorwegnahme einen zusätzlichen Impuls liefern wird, die letzten Hindernisse für den ccc-Blog aus dem Weg zu räumen. Genügend Texte befinden sich ‚in der pipe‘, um veröffentlicht zu werden:¹

- *Einige Bemerkungen...* (überarbeitete Fassung)
- *Der Vortrag* vom letzten Sommer
- Seine Audio-Version
- Das *Protokoll* der Arbeitstagung (zumindest die wichtigsten Auszüge)
- M.s Kommentar zum EINSpruch gegen Wagenknecht.

Weitere Überlegungen:

- Verschriftlichung der Audio-Passagen über die Debatte zur ‚Judenfrage‘ am Ende des Arbeitstreffens
- Veröffentlichung einer eigenen KORRESPONDENZ (sie mag heißen wie sie will) im ccc-Blog, die dann vielleicht nicht mehr unbedingt unter pM erscheinen muß.

Es warten jedenfalls nicht wenige Beiträge auf ihre Veröffentlichung (und sollten nicht länger vor sich hin altern), die es wert sind, bald zu erscheinen.

Zu KOMKORR: es wird zu jedem Themenschwerpunkt eine eigenständige Datei geben, die dann einzeln heruntergeladen werden kann. Daneben die Summe aller einzelnen Texte, die ich Euch jetzt schicke und die ebenfalls, wenn es soweit ist, als Gesamttext herunter zu laden ist. [...] Die Autorennamen wurden auf algebraische Buchstaben reduziert und dadurch maximal anonymisiert. Entscheidend war, *was* geschrieben wurde und nicht *wer* was geschrieben hat.

Mit revolutionären Grüßen

U.

★★

U an ALLE (17.07.2017)

Hallo F., hallo M., vielen Dank für die Literaturliste², auf die ich jetzt erst antworte, weil ich mitten drin stecke in der Bearbeitung meines Vortrags.³ Zu K.[arl]M[arx]. + Kowalewski bin ich auch nicht fündig geworden. Den Harstick gibt es in hier im i[nstitut für]s[oziale b[ewegungen]]. Bettelheim I liegt auf

¹ Vgl. dazu jetzt im einzelnen: communistcorrespondence.com

² KOMKORR 2: F an U (12.07.2017).

³ Ulrich Knaut: *Lenin und die Bauern* – Lektürebericht zu einer unbekanntenen Revolution. <https://communistcorrespondence.com>

meinem Bücherstapel – bestimmt spannend, ihn ausgehend von meinem veränderten Ansatz noch mal zu lesen.⁴ Ciliga⁵ ist lange her, in Erinnerung blieb [sein Bericht über] Sibirien. Meine Abschrift der Debatte zu Marx ‚Zur J[uden]F[rage]‘ 2016 ist so gut wie fertig.⁶ Schicke ich dann rum. Zum Schluß noch eine Überlegung: wenn wir die Präambel zu *Einige Überlegungen...* übernehmen wollten, müßte sie aktualisiert werden.⁷ Ich würde das übernehmen, falls niemand was dagegen hat.

Revolutionäre Grüße

U.

★★

U an ALLE (27.07.2017)

Liebe ccblogger, die Arbeit an dem Vortrag hat sich ein wenig in die Länge gezogen, weil ich der Versuchung nicht widerstehen konnte, dem Text endlose Endnoten anzufügen. Dieser ist aber auch ganz gut ohne diese Erläuterungen verständlich. Außerdem sollte in dem Vortrag ja nur (wie die Überschrift besagt), eine eingeschränkte Menge an Sekundärliteratur [besprochen und] verarbeitet werden. Zum Beispiel fehlt Klaus Gietinger (ein j[unge]W[elt]-Schreiber), *Die Kommune von Kronstadt*, Berlin 2011; ihn zu berücksichtigen, hätte zu weit geführt.⁸ Ebenso die notwendige Verteidigung der Machnowtschina gegen den von mehreren Seiten erhobenen Antisemitismus-Vorwurf, so auch von Gietinger, wie auch in dem neuesten Buch von Aly...⁹

4 Charles Bettelheim: *Die Klassenkämpfe in der UdSSR*. Band I 1917-1923, Berlin 1975.

5 Anté Ciliga: *Im Land der verwirrenden Lüge*, Berlin 2010 (1953).

6 Communist Correspondence Blog: AKTUELLE BEITRÄGE Eine Diskussion über das Problem des Antisemitismus (⇒ Kurze Version als PDF: *Arbeitstreffen ccb 2016 Wortprotokoll zum Thema: Marx und der Antisemitismus*).

7 Communist Correspondence Blog: *Zur gemeinsamen Arbeit am Klassenkampf und seinem Begriff. Einleitung zu den Thesen*.

8 Er wurde dann aber doch noch gebührend berücksichtigt; siehe oben (17.07.2017 [2]): *Lenin und die Bauern...*, Endnote 38.

9 Götz Aly: *Europa gegen die Juden 1880-1945*, Frankfurt/M., 2017, 174: »**Die für bäuerliche Selbstbestimmung und rätekommunistische Freiheit kämpfenden Anarchisten standen den nationalukrainischen Pogromisten in nichts nach. Im Zeichen des Klassenkampfes raubten sie den Juden, was sie nur erbeuten konnten. Ihr Anführer, der sich internationalistisch gebärdende Anarchist Nestor Machno, ließ seine Männer gewähren und verlieh seiner Partisanenbewegung den Namen. Politisch orientierte er sich an den Ideen des leidenschaftlichen Antisemiten und Anarchisten Michail Bakunin...**« Seltsam nur, daß zwei Vertreter der anarchistischen Intelligenzija in den Reihen der Machnowtschina jüdischer Herkunft waren, die es sich nicht nehmen ließen, jeweils ein Buch mit einer insgesamt positiven Stellungnahme über ihre Zeit bei dem ‚Antisemiten‘ Machno zu schreiben. Was die Selbstbezeichnung der »**Machnowtschina**« betrifft, so stammt diese von den revolutionären Bauern selbst, die damit auf die großen Bauernaufstände der Vergangenheit, wie u.a. die Pugatschowtschina, bezug nehmen – so schrumpft die Geschichte der weltrevolutionären Klassenkämpfe bei Aly auf eine Geschichte der Judenpogrome zusammen! Der übrigens auf Seite 175 von Aly erwähnte Ataman Nikifir Grigorjew, wurde im Verlauf von Verhandlungen über ein Stillhalteabkommen zwischen den Widerstandsbewegungen gegen Die Weißen (und Roten) von Machno eigenhändig erschossen. Eine der von Machno angeführten Begründungen lautete auf... Antisemitismus. Siehe auch: KOMKORR 5: U an P (22.10.2017), wo diese Auseinandersetzung zwischen Machno und Grigorjew genauer analysiert wird.

Übrigens: Wenn jemand auf Anhieb weiß, woher genau das Lenin-Zitat von der »**leicht mit Sowjetöl gesalbten**« Bürokratie oder so ähnlich, stammt, würde mir das weiterhelfen. Ich habe das Zitat mit Vorliebe benutzt, aber nie gesagt, woher ich es habe.¹⁰

Wenn außerdem von unserem ‚Programm‘ eine bereits lesbare Version, in der unsere jüngste Debatte verarbeitet ist, existiert, wäre das gut; dann muß ich mich nicht durch meine Kraut-und-Rüben-Textsammlung hindurcharbeiten mit all den Streichungen und Verschiebungen, um den Zusammenhang für den von mir zu schreibenden Texteschub zu rekonstruieren.¹¹

Außerdem fehlt noch die Rückmeldung zu meinem Vorschlag, die ‚Präambel‘ zu *Einige Überlegungen...* aus p[artei]M[arx]¹² umzuschreiben und zu aktualisieren.

Bei der Abschrift des ‚Tonbands‘ unserer Debatte über [Karl Marx:] ‚Zur Judenfrage‘ stellt sich generell die Frage nach einem möglichst einheitlichen Layout. Soll es überhaupt ein solches geben, und wer würde ggf. über dessen Einheitlichkeit ‚wachen‘?

Kann der ‚Verantwortliche‘ für das Layout .odt verarbeiten?

Gibt es schon so etwas wie ein Portal für ccb?¹³

Das wär's erst mal.

Revolutionäre Grüße an Alle

U.

P.S. Zu der Goldwährungsspekulation gäbe es einige interessante Überlegungen aus den 20er Jahren, als G[roß]B[ritannien] den Goldstandard aufgegeben hat...¹⁴

10 Die Erklärung dieser Formel siehe: KOMMKORR 3: F an U (01.08.2017).

11 Communist Correspondence Blog PROGRAMM: *Thesen zum Klassenkampf und seinem Begriff*.

12 www.parteimarx.org/?p=1675 *Einige Überlegungen zur gemeinsamen Arbeit am Klassenkampf und seinem Begriff (Entwurf)*.

13 Diese Fragen wurden inzwischen erfolgreich geklärt, wie auf der Web Site *Communist Correspondence Blog* zu besichtigen ist.

14 Nach Adam Tooze: *Sintflut*. Die Neuordnung der Welt 1916-1931, 624 f., läßt sich aus dem durch Großbritannien 1931 vollzogenen Verlassen des Goldstandards, wodurch u.a. Deutschland von der Weltwirtschaft abhängt wurde, ableiten, daß damit der »**disziplinierende und koordinierende Rahmen, den London und Washington zum Anker der Nachkriegsstabilisierung gemacht hatten**«, mit einem Schlag beseitigt war. »**Seit der Aufhebung der Korngesetze in den 1840er Jahren war Großbritannien die Grundsäule des Freihandels gewesen. Nun zeichnete es verantwortlich als Initiator des Teufelskreises aus Protektionismus und „Beggar-thy-neighbor“-Währungskriegen, der die Weltwirtschaft zerstörte.**« Nicht zuletzt ein Indiz dafür, daß die Furcht der Weltbourgeoisie vor der Ausbreitung der Oktoberrevolution aus den bekannten Gründen bereits stark nachgelassen hatte. Endgültig beruhigt konnte sie erst mit Stalins bonapartistischem Putsch gegen das Politbüro 1934 sein (Kirow-Mord). Heute sind es die USA selbst, die als bisherige Weltordnungsmacht № 1 die Rolle, die sie von Großbritannien übernommen haben, ihrerseits zu *canceln*, um Europa (das Sprungbrett Großbritannien ausgenommen) wieder einmal

★★

F an U (01.08.2017)

Hallo U.,

die Stelle von Lenin zum mit Sowjetöl gesalbten zaristischen Staatsapparat findet sich in den LW 36, 590f. Ist hier auch online abrufbar:

<https://www.marxists.org/deutsch/archiv/lenin/1922/12/autonom.html>

(»Man sagt, die Einheit des Apparats sei nötig gewesen. Woher stammten diese Behauptungen? Doch wohl von demselben russischen Apparat, den wir, wie ich schon in einer früheren Aufzeichnung meines Tagebuchs feststellte, vom Zarismus übernommen und nur ganz leicht mit Sowjetöl gesalbt haben.«)

Im Anhang der Mail sind die Thesen (*Einige Überlegungen...*), in die [...] von uns diskutierten und beschlossenen Änderungen eingearbeitet [worden]. Die Thesen sind von ursprünglich 8 auf 12 angewachsen. Die Thesen 7-9 sind noch in Rohform und werden von C. ausformuliert. These 10 wolltest Du, U., formulieren.¹⁵

Ich bin für eine Aktualisierung der Präambel.¹⁶ In der bisherigen Version ist die Spitze gegen den Bourgeoisozialismus und den Marxismus, also die konterrevolutionäre Revolution gerichtet. Wenn wir jetzt in den Thesen 7-9 die ‚Judenfrage‘ und den Antisemitismus miteinbeziehen und in These 10 den Islamismus, dann rückt das Problem der revolutionären Konterrevolution stärker ins Licht. Das sollte sich auch in der Präambel widerspiegeln (Notwendigkeit, beide Formen der Konterrevolution zu bekämpfen, ohne sich von einer dieser Formen in ihrer (Schein-)Auseinandersetzung politisch einspannen zu lassen; sich ergänzende feindliche Brüderschaft des linken und rechten Faschismus mit Tendenz zur Verschmelzung).

Für ein einheitliches Layout bin ich auf jeden Fall. Die Wahl des Layouts wird auch vom Design des Blogs abhängen, der noch seiner Einrichtung harret. Verarbeitung von odt. ist kein Problem. [...]

Beste Grüße

F.

★★

U an F und Ma und an ALLE (03.08.2017)

seinem Schicksal zu überlassen.

¹⁵ <https://communistcorrespondence.com>

Thesen zur gemeinsamen Arbeit am Klassenkampf und seinem Begriff.

¹⁶ A.a.O. *Einleitung zu den Thesen.*

Liebe ccblogger, hallo F., hallo Ma, es wäre ganz hervorragend, wenn Ihr Euren Plan umsetzen könntet. Nach der Schweigeminute von über 14 Tagen war meine innere Ver(zweifel)ung groß, fast als ob die ganze Sache gar dabei sein könnte zu platzen. Nun ist meinerseits die Freude groß, daß das ganze in den Stil gestoßen werden kann.

Wie Ihr seht, habe ich die ‚Präambel‘¹⁷ komplett umgearbeitet und aktualisiert und den von mir stammenden/übernommenen Textteil (um)formuliert und zu einem zusammenhängenden Text gemacht, in den die von C. übernommenen Passagen sehr gut hineinpassen. Mit manchem in meinem Part bin ich noch nicht zufrieden, vermutlich werden wir den Text im Laufe der Zeit ohnehin verändern oder einen neuen schreiben. [...]

Zum Aufbau der Web Site:

Wenn Ihr *word press* verwendet, werdet Ihr wissen, daß *word press* aus jedem Text sein eigenes einheitliches Layout fabriziert. Mein Layout der 13 *Thesen* z.B. wird *word press* nicht abbilden. Das Original-Layout läßt sich nur als PDF wiedergeben. Daher gibt es auf der Web Site der p[artei]M[arx] [jeweils] zwei Layouts: das eine von wordpress (hauptsächlich für Text-Überblicke verwendet) und über einen Link der Weg zum Original als PDF. Aber vielleicht habt Ihr ein besseres Programm, das diese Probleme nicht macht.

Der Zugang auf pM zu den verschiedenen Textsorten (Kategorien) geht bei pM über ein Portal, über das man die verschiedenen Texte erreicht. Ich weiß nicht, ob Ihr diesen Weg gehen wollt. Die Texte, die ich Euch schicken werde, gehören schon mal in verschiedene Kategorien: A. „Programmatisches“ B. Vorträge C. Dokumentation, egal, wie Ihr diese Kategorien am Ende bezeichnen werdet. Aber ich denke, Ihr schafft das auch ohne meine ‚hervorragenden‘ Ratschläge – und vielleicht kommt dabei was ganz anderes und vor allem Besseres heraus.

Ich schicke Euch [im .odt-Format, daß Ihr wahrscheinlich lesen könnt]

1. die 13 Thesen + Präambel (ich liebe Primzahlen!)¹⁸
2. meinen Vortrag aus 2016 durchgesehen und mit Fußnoten versehen¹⁹
3. das von der Tonaufnahme abgeschriebene Gesprächsprotokoll aus 2016²⁰
4. meinen Vortrag aus 2017 (den ich noch mal Korrektur lesen muß, aber auch spätestens bis zum Wochenende verschicken werde.)²¹

17 <https://communistcorrespondence.com>

Thesen zur gemeinsamen Arbeit am Klassenkampf und seinem Begriff. Einleitung zu den Thesen.

18 Ebd.

19 <https://communistcorrespondence.com>

Die Proletarische Kulturrevolution und der Marxismus der Neuen Bourgeoisie.

20 <https://communistcorrespondence.com>

Eine Diskussion über Antisemitismus ⇒ Stellungnahme von U.K.

21 <https://communistcorrespondence.com>

Lenin und die Bauern – Lektürebericht zu einer unbekanntenen Revolution.

Ich würde C. bitten, das Gesprächsprotokoll gegenzulesen, vielleicht lassen sich einige mir unverständlich gebliebene Wörter, Sätze rekonstruieren. Seinen Part in den 13 *Thesen* finde ich sehr gut. Auch wenn er anderer Meinung sein sollte, sollten wir im Auge behalten, daß dieser Text in seiner Gesamtheit ein *work in progress* ist, das sich ständig weiter verändern wird.

Ich bin gespannt und wünsche Euch viel Glück [...]

U.

P.S. Noch mal vielen Dank an F. für den Quellen-Verweis für den Lenin-Text. [...]

★★

U an ALLE (04.08.2017)

Liebe ccblogger, zunächst vielen Dank an M, der mich auf einen fetten Schreibfehler aufmerksam gemacht hat.

Die korrigierte Fassung der 13 *Thesen* hat nun im Dateinamen am Ende ein ‚K‘. [...]

Ich wollte noch was dazu sagen, warum ich [für *Lenin und die Bauern...*] Endnoten verwendet habe. Nur kurz: die eingesetzten Endnoten haben ausschließlich erläuternden Charakter und wären für einen wissenschaftlichen Aufsatz ungeeignet. Man kann den Text entweder ohne ablenkende Fußnoten überfliegen oder sich die Zeit nehmen, ihn ausführlicher zu studieren und sich dazu dann in die Endnoten vertiefen. Letzteres ist die für uns, die wir uns keine Lehrmeinungen um die Ohren schlagen wollen, als gemeinsam Lernende die passendere Vorgehensweise.

Mit revolutionären Grüßen

U.

★★

F. an ALLE (07.08.2017)

Hallo,

Ma und ich haben gestern am CCBlog gebastelt. Als Domain, die noch frei war, und uns am kürzesten und sinnvollsten erschien, haben wir <https://communistcorrespondence.com/> gewählt (die aber nicht endgültig sein muss).

Die Überschrift des (Test-)Blogbeitrags auf der Startseite („Excerptum e libro...“) erscheint in roter Farbe. Schwarz würde viel besser aussehen. Wir haben gestern noch ewig bis in die Nacht daran rumgedaddelt, konnten das bisher aber nicht ändern. Ich habe jetzt mal direkt bei Wordpress angefragt.

Eine wichtigere Frage ist, welche Texte jetzt auf dem Blog veröffentlicht werden sollen und in welcher Form. U. hatte in seiner vorletzten Mail vom 3.8. vier Texte geschickt:

- „1. die 13 Thesen + Präambel [ich liebe Primzahlen!]**
- 2. meinen Vortrag aus 2016 durchgesehen und mit Fußnoten versehen**
- 3. das von der Tonaufnahme abgeschriebene Gesprächsprotokoll aus 2016**
- 4. meinen Vortrag aus 2017 (den ich noch mal Korrektur lesen muß, aber auch spätestens bis zum Wochenende verschicken werde.)“**

Da C. die Thesen 7-9 noch ausformuliert, gehe ich davon aus, dass wir unser „**Programm**“ („**Zur gemeinsamen Arbeit am Klassenkampf und seinem Begriff**“) jetzt noch nicht auf den Blog stellen (?). Die zwei Vorträge aus 2016 und 2017 von U. können jetzt aber schon auf den Blog gestellt werden, oder? Da Word press das Layout der Texte diktiert, würde ich vorschlagen, wie auf der *partei Marx* Seite, einen Blogbeitrag als Einleitung zu posten und den ganzen Text als PDF in diesem Blogbeitrag zu verlinken. Dann müsste aber noch jemand eine Einleitung zu den jeweiligen Vorträgen schreiben. Möglich ist natürlich auch, die PDF einfach ohne Einleitung in einem Blogbeitrag zu verlinken.

Als Kategorie zur Veröffentlichung von Texten gibt es auf dem Blog bisher nur die Seite ‚*Texte*‘ (<https://communistcorrespondence.com/texte/>). Es wäre m.E. sinnvoll, eine Seite ‚*Vorträge*‘ zu erstellen. Das Gesprächsprotokoll (3.) könnte unter der Rubrik ‚*Dokumentation*‘ veröffentlicht werden.

Soweit erstmal...

Viele Grüße

F.

★★

C an F (07.08.2017)

hallo, [...] sende ich diese antwort erstmal an dich, f. du kannst sie an die anderen weiterleiten oder auch nicht.

das lay-out ist mir egal. ihr werdet es schon sehr gut gemacht haben. danke an euch beiden für eure ganze mühe!!

ad (1):

wenn die NOCH EINE WEILE IN ARBEIT BEFINDLICHEN *thesen* so wie U. sie am 3.8.17 gesendet hat,²² schon öffentlich gemacht werden sollen, dann bin ich unbedingt dafür, sie als solche, d.h. noch in arbeit

²² <https://communistcorrespondence.com>

Thesen zur gemeinsamen Arbeit am Klassenkampf und seinem Begriff. Einleitung zu den Thesen.

und diskussion befindliche, deutlich zu kennzeichnen! (mit dem was U. da jetzt eigenmächtig weiter ausformuliert hat in den letzten *thesen*, bin ich überhaupt nicht einverstanden und möchte in keiner weise damit identifiziert werden, diese zusätze müssen erst noch scharf ausdiskutiert werden!)

einverstanden bin ich aber mit einer veröffentlichung im rahmen des BLog, die das als IN DISKUSSION BEFINDLICHE, MIT FORMULIERUNGSVORSCHLÄGEN EINZELNER ANGEREICHERTER ENTWURFSVERSION(EN) KLAR KENNZEICHNET. (von wem die verschiedenen formulierungen, falls sie nicht unsere kollektiv diskutierten ergebnisse sind, von individueller seite stammen, sollte anonym bleiben.)

ad (3):

zu meiner verwunderung und meinem ärger hat U. offensichtlich nur einen teil, den letzten und keineswegs wichtigsten, des audio-protokolls garnicht verschriftlicht, d.h. DEN KERN UNSERER DEBATTE IM JULI 2016 absichtlich oder unabsichtlich übersehen. oder habe ich da etwas von seinen anhängen übersehen?? ist meine per i-phone als google-drive gesendete NEUE AUFNAHME 6 vllt wieder nicht bei ihm angekommen? ich fand lediglich 1 pdf bei seinen 4 attachments, die das protokoll wiedergibt, und das ist dürftig. es handelt sich lediglich um auszüge aus meiner extra nochmal ihm auf anfrage gesendeten NEUE AUFNAHME 7, ich hatte jedoch zugleich auch nochmal die NEUE AUFNAHME 6 geschickt, in der die entscheidende diskussion dokumentiert ist.²³

momentan bin ich deshalb noch mindestens 1–2 nächte mit der verschriftlichung dieses teils aus NEUE AUFNAHME 6 beschäftigt (der aufregend ist).²⁴ ich habe schweren herzens nichts dagegen, wenn der von U. beigesteuerte teil der ausstehenden protokollverschriftlichung schon mal veröffentlicht wird, aber nur unter der voraussetzung, dass der hauptteil, an dem ich gerade noch sitze, auch angekündigt wird.

erst wenn ich diesen fertiggestellt habe, werde ich meiner aufgabe nachkommen können, auch den von U. gelieferten protokollteil ‚korrektur zu hören‘, was ihr dann auch mit dem von mir gelieferten tun solltet.²⁵

ich bin gegen kürzungen irgendeines protokollteils zur antisemitismus- oder ‚judenfrage‘, wenn wir diese kürzungen nicht in jedem fall kollektiv beschlossen haben!

überhaupt bin ich dagegen, die BLog-Öffentlichkeit zu überstürzen (auch wenn diese einschätzung vielleicht auf einige von uns grotesk wirken mag, was ich wiederum gut verstehen kann). wir sollten erst einen wirklichen, tragfähigen konsens ausdiskutiert haben, dessen ich offen gesagt noch längst nicht so

23 communistcorrespondenceblog *Eine Diskussion über das Problem des Antisemitismus* (⇒ Kurze Version als PDF: Arbeitstreffen ccb 2016 Wort-Protokoll zum Thema Marx und der Antisemitismus)

24 communistcorrespondenceblog *Eine Diskussion über das Problem des Antisemitismus* (⇒ Lange Version als PDF)

25 KOMKORR 3: U an F und Ma und an ALLE (03.08.2017).

recht sicher bin, nachdem ich jetzt so hautnah nochmal mit U.'s ‚judenfrage‘-statements vom juli 2016,²⁶ plus seinen jetzigen zusatzformulierungsvorschlägen zu den arbeitsthesen konfrontiert bin.

vielleicht ist es wirklich das beste, ich scheide aus sowas aus, anstatt euren rührenden eifer immer bloß bremsen zu müssen.

★★

U an ALLE, an die Roots, an C (11.08.2017)

Liebe CCBlogger, hallo Roots, hallo C.,

ich finde, daß sich hier zwei Arbeitsschritte überlagern: die inhaltliche auf die Produktion von Texten bezogene und die auf deren Präsentation bezogene (redaktionelle) Arbeit. Beide sind aber auf ihre Weise notwendig. Sonst würde es reichen, unsere Papers zusammenhanglos aneinanderzureihen und nach Lust und guter Laune unter einer bestimmten Adresse ins Netz zu stellen. Ich bin aber bisher davon ausgegangen, daß wir an einem gemeinsamen Publikationsprojekt arbeiten, dessen Erscheinungsbild (mir zumindest) nicht „**egal**“ ist.

Das bedeutet, daß in diesem Publikationsprojekt Texte mit unterschiedlichen und konträren Ansichten nebeneinander existieren; mit einer einzigen Ausnahme: Texte, die eine gemeinsam beschlossene Programmatik beinhalten. Und dazu gehören die 13 *Thesen*.²⁷ Auch Dir, C., steht es selbstverständlich frei, Teile dieser Thesen nach ihrer Veröffentlichung in Grund und Boden zu kritisieren und dies im CCB zu veröffentlichen. Ich fände das sogar äußerst anregend und produktiv.

Ich weise aber Deine Unterstellung, die Thesen 10-13 seien von mir „**eigenmächtig weiter ausformuliert**“ worden, vehement zurück. Diese angeblichen Eigenmächtigkeiten entsprechen inhaltlich (teilweise wortwörtlich) ziemlich genau den ‚Vorgaben‘, die F. mir für die Ausformulierung der fehlenden These 10 vorgeschlagen hat, die wiederum von unseren bisherigen Debatten, die allen CCBloggern bekannt sind, herrühren. (Siehe F. an U. vom 01.08.2017) Wobei die Thesen 11 und 13 bereits aus *Einige Überlegungen...*²⁸ bekannt sind. Meine einzige Eigenmächtigkeit bestand darin, daß ich die vorgegebene These 10 (aus inhaltlichen Gründen) geteilt habe, so daß die dabei entstehenden Thesen 10 und 12 die bereits vorhandenen Thesen 11 und 13 einrahmen. Der Grund für diese Aufspaltung war, daß mir die jetzige These 12 [, die] ursprünglich den Platz von These 10 einnehmen sollte (Du wirst es nicht glauben wollen!), zu (welt)politisch daherkam, weil darin das Kernthema oder die Kernfrage: der Klassenwiderspruch von Bourgeoisie und Proletariat einerseits und deren Verhältnis zur ‚Judenfrage‘ andererseits, nicht vorkam; daß aber genau darin, wie mir danach allmählich dämmerte, die Aktualisierung von Marx: ‚Zur Judenfrage‘ stecken könnte. Ohne diesen Ausgangspunkt und die

²⁶ KOMKORR 3: U an F und Ma und an ALLE (03.08.2017).

²⁷ <https://communistcorrespondence.com>

Thesen zur gemeinsamen Arbeit am Klassenkampf und seinem Begriff.

²⁸ www.parteimarx.org/?p=1675 *Einige Überlegungen zur gemeinsamen Arbeit am Klassenkampf und seinem Begriff (Entwurf).*

Rückbindung an die jetzige These 10 wäre These 12 für sich allein stehend ein Rückfall in den Nationalismus und den übrigen Bourgeoischram gewesen. Insofern enthalten die Thesen 10-13 auch ein Statement zu ‚heutigen Weltlage‘, das aber nun an die Klassenfrage gebunden ist.²⁹

Zu meinem Diskussionsprotokoll³⁰ [4] bekenne ich freimütig, daß mir der verschriftlichte Teil als der Höhepunkt unserer Debatte über Marx: ‚Zur Judenfrage‘ im Gedächtnis haften geblieben war, sodaß ich meinte, nirgendwo anders danach suchen zu müssen. Das war mir auch deshalb sehr entgegen gekommen, weil ich gleichzeitig noch an meinem Vortrag zu arbeiten hatte. Wenn C. nun meint Textpassagen gefunden zu haben, die um einiges ‚spannender‘ sind und wenn er angefangen hat diese zu verschriftlichen, frage ich mich, wozu ich die seiner Ansicht nach weniger spannenden Passagen dann überhaupt verschriftlicht habe? Dann warten wir doch gespannt auf das Ergebnis seiner Arbeit und überlegen, ob wir mein Diskussions-Protokoll ganz einfach ignorieren oder in Verbindung mit seinem Protokoll zusätzlich veröffentlichen. Was Du mir, lieber C., sonst noch alles als böse Absicht in diesem Zusammenhang unterstellst, werde ich vorerst ignorieren (zumal Du Dein Unbehagen an meinen Thesen 10+12 nicht spezifiziert hast)³¹ und [werde] stattdessen F.s Vorschlag vom 07.08. übernehmen: das heißt, nur die beiden Vorträge zusammen mit der entsprechend umzuarbeitenden Einleitung, die einen Hinweis auf die noch nicht fertigen 13 *Thesen* enthalten sollte, zu veröffentlichen.

Wenn das geklärt wäre, könnte ich endlich zu der Beantwortung von F.s Mail vom 07.08. kommen: Bevor ich mich gemeinsam mit Euch, F. und Ma, in gemeinsamem **„rührenden Eifer“** auf die Details Eures Gestaltungsvorschlags unseres Blogs stürzen werde, wäre zu entscheiden, was das überhaupt für ein Publikationsprojekt werden soll: doch weder eine Zeitung, noch eine Zeitschrift oder irgendein anderes in seinem äußeren Erscheinungsbild ambitioniertes Projekt, für das wir weder die Zeit noch das Geld noch Lust haben. Können und wollen wir überhaupt regelmäßig erscheinen, und wenn das nicht der Fall sein wird, soll die Erscheinungsweise überhaupt zeitlich festgelegt werden? Da wir kein kommerzielles Team mit dem entsprechenden Gehalt sind, scheidet eine regelmäßige Erscheinungsweise schon mal aus.

Die Web-Seite von *p[artei]M[arx]* erscheint eigentlich gar nicht, sondern wird irgendwo irgendwann durch einen neuen Beitrag *erweitert*. Die Web-Seite von *Scharf Links* erscheint z.B. nach Bedarf mit einer neuen Ausgabe. Da wir aber kein Informationsblatt machen wollen, sondern ein politisch-theoretisches Diskussionsorgan, wäre das unregelmäßige Erscheinen, aber im Unterschied zu *pM* mit einer jeweils neuen Ausgabe eigentlich sinnvoll. Das erforderte eine für unsere Verhältnisse sehr große Kraftanstrengung und eine entsprechende Entschlossenheit. Sollten wir es schaffen, die 0-Nummer herauszubringen, wären, um am Ball zu bleiben, die Verteilung von Artikeln, Aufsätzen o.ä. für die nächste Ausgabe erforderlich. Wollen wir das überhaupt? Oder sollten wir uns auf das Format von *pM* beschränken, das je nach Bedarf erweitert wird? Unser momentaner Diskussionsstand entspricht eher dieser Dimension unser künftigen Arbeit. Und auch die wäre keineswegs gering zu schätzen.

²⁹ KOMMKORR 3: C an ALLE (05.09.2017) Fn. 39.

³⁰ communistcorrespondenceblog Eine Diskussion über das Problem des Antisemitismus ⇒ Kurze Version als PDF: Arbeitstreffen ccb 2016. Wort-Protokoll zum Thema Marx und der Antisemitismus.

³¹ Ebenda.

Euer Layout-Vorschlag geht eher in Richtung regelmäßiges Erscheinen. [...] Da wir keine Zeitschrift machen, sondern mit word press arbeiten müssen, empfinde ich die Überschriften als zu groß (schon, weil die Überschriften unserer Texte oft ziemlich lang sind). Auch würde der von Euch gewählte Font und der Zeilenabstand zwangsläufig zu Bandwurmtexten führen. (Was nicht heißt, daß mir das Layout nicht abgesehen davon sehr gefällt.)

Wenn wir von F.s Vorschlag ausgehen, zunächst die beiden Vorträge und C.s Protokoll zu veröffentlichen, würde ich die ‚Einleitung‘ (entsprechend umgearbeitet) als HTML voranstellen und innerhalb der ‚Einleitung‘ per Link zu den beiden Vorträgen und dem Protokoll hinüberleiten. (Ebenso fänden sich in der Kopfzeile, die bei neu hinzukommenden Kategorien erweitert werden wird, zunächst nur VORTRÄGE, DOKUMENTATION und KONTAKT als Link.)

Ich würde es begrüßen, wenn wir uns bald über F.s Vorschlag einigen und möglichst bald die 0-Nummer herausbringen würden.

Mit revolutionären Grüßen

U.

★★

C an ALLE (11.08.2017)

Hallo,

endlich ist die Verschriftlichung der Protokollauschnitte zur Antisemitismusfrage in der CCB-Diskussion beim Arbeitstreffen Juli 2016 fertig. Danke, U., auch nochmal besonders für die mühselige Arbeit am Protokoll des zweiten Mitschnitts.³²

Leider komme ich mit dem odt-Format nie zurecht, deshalb konnte ich nur mit schlechter Akrobatik („Ausschneiden“ zwecks Überwinden von Seitenumbrüchen zwischen den Diskutantenäußerungen, die durch das verfluchte odt-Format entstanden, und sonstiger Murks) das leider nur im odt-Format mir zugängliche Protokoll (eine PDF-Datei kann ich nicht bearbeiten, das ist ja auch ihr Sinn) überhaupt die beiden Protokolle aneinanderfügen (denn warum 2 Protokolle herumschicken, wenn es 1 Diskussion war). Ich möchte euch also bei dieser Gelegenheit noch einmal dringlich bitten, jedesmal die Texte zumindest auch im rtf-Format (RICH TEXT FORMAT, DAS ALLE LESEN KÖNNEN) mit zu versenden!! (Ich war nie ein Anhänger der Linux-„Wege aus dem Kapitalismus“ und verweigere mich deren totalitärem sektiererischen Anspruch nach wie vor.)

Auf die von mir als kritikabel aufgefassten Formulierungen im vorläufigen Arbeitsthesen-Entwurf gehe ich

³² Siehe: KOMMKORR 3: C an F (07.08.2017), Fn. 23,24.

schriftlich ein, sobald ich es schaffe. Das halte auch ich für konstruktiv, fruchtbar und anregend, deshalb nehme ich meine scharfen Formulierungen von wegen „**eigenmächtig**“ usw. zurück, die auch darauf beruhen, dass ich bis jetzt den Modus, mit diesem „**work in progress**“ (unseren Thesen) umzugehen, wohl gar nicht recht verstanden habe, jedenfalls bin ich erleichtert, dass sie wohl vorerst noch nicht in der Form, wie von dir, U., teilweise ausformuliert, öffentlich „**erscheinen**“. Für meine aggressiven Anwürfe bitte ich dich deshalb um Verzeihung.

Durch die Notwendigkeit eines erneuten Durchhörens der Tonprotokolle in einem guten Abstand dazu habe ich tiefere Einsicht in die notwendige Auseinandersetzung und vor allem in die Sache selbst bekommen und habe vielleicht wieder ein Stück weit der Überwindung meiner quälenden Schreibhemmung entgegengearbeitet.

Ich würde allen Genossen unserer Korrespondenz-Initiative empfehlen, diese lebendige, niveauvolle Debatte, die hier dokumentiert ist, (noch) einmal durchzulesen.

Zuversichtlich für unser in Schweregeburts befindliches CC und mit den besten Grüßen
C.

★★

U an ALLE (12.08.2017)

Liebe ccblogger, von unserem heftigen Ringen miteinander erschöpft nehme ich das Angebot zum Rauchen der Friedenspfeife selbstverständlich an – bis zum unvermeidlichen Eintreten neuer Kämpfe und Auseinandersetzungen. Das gehört zu unserem politischen ‚Geschäft‘.

Ich habe das Protokoll gelesen.³³ Ich hatte den Eindruck, daß wir darin zwar verschiedene Sprachen sprechen, weil wir verschiedenen politischen ‚Stämmen‘ angehören, aber uns unter extremer Anstrengung entschlossen haben, jeder für sich, aber miteinander eine gemeinsame Sprache für die neu zu erschaffende Begriffswelt zu finden (teilweise zu erfinden), auf die wir uns stützen werden müssen, um dieser Bestand zu verleihen. Daher dieses häufige Gestammel und all die Verdopplungen von Wörtern und Sätzen...

Mir liegt zwar eine Menge, was zu diesem bemerkenswerten Dokument zu sagen wäre, auf der Zunge, aber ich werde mich in Erwartung weiterer Reaktionen erst mal zurückhalten.

Entgegen meinem zuvor gemachten Vorschlag zum Modus der Veröffentlichung unserer Papers, bin ich jetzt zu der Ansicht gelangt, daß dieses Protokoll schon deshalb gemeinsam mit den 13 *Thesen* zu veröffentlichen ist, weil man das eine nicht ohne das andere verstehen wird. Ob wir alle Schründe und

33 communistcorrespondence.com *Eine Diskussion über den Antisemitismus* (⇒ Lange Version als PDF).

Verdopplungen, so wie sie spontan entstanden und in dem Protokoll abgebildet sind, abschleifen oder als Indiz für die Lebendigkeit der Debatte beibehalten sollten, wäre gemeinsam zu entscheiden.

Nur noch ein Satz: je weiter ich damit vorankomme, in die historischen Hintergründe der Machnostschina vorzudringen, desto stärker drängen sich die Gemeinsamkeiten des sozialistischen Zarentums (M-L) und des sozialistischem Preußentums (DDR) auf, deren gemeinsame Grundlage die einfache Negation der preußischen Sozialdemokratie und der Zweiten Internationale war, m.a.W. der verpreußten Arbeiterklasse v.s. verpreußter Bourgeoisie... Wo blieb in diesem preußischen Wohlfühlsozialismus das allfällige ‚J'accuse‘?!

Mit revolutionären Grüßen

U.

★★

U an ALLE, die roots, an C. (30.08.2017)

AN ALLE, hallo roots, hallo C.,

beiliegend die *Abstracts* zu den beiden Vorträgen der Jahre [20]16 und [20]17 und die ultimative Fassung des Vortrags [20]17. (Den Vortrag [20]16 hatte ich bereits am 03.08 an Euch verschickt.)³⁴ Wie Ihr aus der En. 38 entnehmen könnt, gibt es zu Gietingers Kronstadt-Buch nun doch noch eine kurze Bemerkung, mit der sich die Sache, aber anders als ich [zunächst] dachte, erledigt hat.³⁵

Von dem VORTRAG [20]17 schicke ich Euch beide Fassungen.

Zu den 13 *Thesen*:³⁶ nach meinem letzten Diskussionsstand hattest Du, C., die Thesen 10 und 12, ohne bisher die Gründe für Deine Ablehnung zu erläutern, vehement abgelehnt. Ich hatte meinerseits mitgeteilt, daß ich gegen die Thesen 7-9 keine Einwände habe; ich habe auch keine vernommen und gehe davon aus, daß diese von Dir nur noch stilistisch verändert werden sollen. Seitdem Sendepause! Nach der endgültigen Bearbeitung der Thesen 7-9 würde alles an den Thesen 10 + 12 hängen.

Mein Vorschlag: Da die Veröffentlichung unserer Tagungsprotokolle (oder von Auszügen daraus) ohne die 13 *Thesen* (die darin Diskussionsgegenstand sind) in der Luft hängt, schlage ich vor, von den Thesen 10 und 12 vorläufig nur [die] Überschriften zu bringen, verbunden mit der Bemerkung, daß unsere Diskussion zu ihnen noch nicht abgeschlossen ist:

34 <https://communistcorrespondence.com/2017/10/24/die-proletarische-kulturrevolution-und-der-marxismus-der-neuen-bourgeoisie/>

<https://communistcorrespondence.com/2017/10/24/lenin-und-die-bauern-lektuerebericht-zu-einer-unbekannten-revolution/>

35 <https://communistcorrespondence.com/2017/10/24/lenin-und-die-bauern-lektuerebericht-zu-einer-unbekannten-revolution/...>, Endnote 38.

36 Communist Correspondence Blog: *Zur gemeinsamen Arbeit am Klassenkampf und seinem Begriff.*

**„10. (Die deutsche Bourgeoisie und die Erledigung der Klassenfrage als ‚Rassenfrage‘)“;
„12. (Das Weltproletariat eingeklemt zwischen drei politischen Weltreligionen und die immer noch an den Nationalsozialismus gekettete deutsche Arbeiterklasse)“.**

Damit hätten wir den nach meinem momentanen Eindruck bestehenden Leerlauf beseitigt.

Falls ALLE damit einverstanden sind, sollten wir einen ‚Kassensturz‘ machen, um den Bestand an Texten, die aktuell gepostet werden können, zu überprüfen bzw. zu sehen, an welchen noch gearbeitet wird.

Was das Problem unserer Programmatik im allgemeinen betrifft, sehe ich in dem CCB ein *work in progress*, dessen Programm sich in ständigem Fluß befindet, woraus unser gemeinsamer Lernprozeß resultiert. Sonst würden wir im alten Stil eine Partei gründen, und das hat in diesem Augenblick (soweit ich sehe) niemand vor.

Mit revolutionären Grüßen

U.

★★

C an ALLE (31.08.2017)

Hallo,

finde es eine gute Interimslösung, die Überschriften für die noch strittigen Thesen 10 und 12, wie vorgeschlagen, zu bringen. Denn schliesslich sind „Sendepausen“ aufgrund skrupulöser theoretischer Befassung mit derartigen Thesen zumindest nach aussen hin unverständlich, blockierend und politisch unmöglich: „Es muss ja weitergehen!“ Keine Atempause ...

Inzwischen bin ich (in meinem durchlöcherten Überlebensalltag) mit dem Fertiglesen der (mühselig zu lesenden, weil überaus zäh-trocken im aktuellen akademisch-linken Jargon geschriebenen) Dissertation von Sina Arnold beschäftigt: „Das unsichtbare Vorurteil. Antisemitismuskurse in der US-amerikanischen Linken [vor und] nach 9/11“ (2016), gleichzeitig mit der mit neuem russischen Archivmaterial äusserst quellengesättigten politischen Biografie von Wladislaw Hedeler über Bukharin (2015) und der von Mirjam Zadoff über Werner Scholem („Der rote Hiob“ 2014). Um mir darüber ein Begreifen „des Marxismus“ und der Linken und ihres inhärenten, unbewussten Antisemitismus – ebenso wie die tatsächliche historische Rolle der Juden selbst! – bis heute zu ermöglichen, konsultiere ich nebenbei auch immer wieder die Dokumente und Analysen aus dem dicken Kongressreader von Karl Schlögel & Karl-Konrad Tschäpe: „Die russische Revolution und das Schicksal der russischen Juden“ (2014). Versteht sich, dass ich euch allen diese Lektüre weiterempfehlen möchte, um unseren Streitpunkten wirkliche dialektische, d.h. historische Lösungsmöglichkeiten zu geben. (Zuvor habe ich nach unserem Treffen u.a. vor allem die klassische Studie von Paul W. Massing „Vorgeschichte des

politischen Antisemitismus" (1959; Orig. „Rehearsal for Destruction“ 1949) erneut durchgearbeitet in Hinblick auf die Entstehung des „Marxismus“ ab Engels & Bebel & Mehring in Bezug auf die zeitgleiche Entstehung des Massen-A[nti]S[emitismus] bis 1914.

Unmittelbar anknüpfend an unser in dem 2016-Protokoll jetzt wieder sichtbar gewordenes undialektisches Aneinandervorbeireden von wegen „Klassenkämpfe-Begründung ODER moralische usw. Begründung“ des A[nti]S[emitismus] und der V[erfolgung und]V[ernichtung der]E[uropäischen]J[uden] („Auschwitz“) sowie an die Überlegungen über „Juden und Deutsche“ (oder so ähnlich) kurz vor unserem Frankfurter Treffen, sowie als Ergänzung zu Götz Aly's Buch³⁷, empfehle ich dringend die Lektüre von Arno Lustiger's Zusammenschau (2005) „Zum Kampf auf Leben und Tod. Zum Widerstand der Juden in Europa 1933-1945“ sowie grundlegend (gerade auch zum moralischen Moment der Revolution-in-Permanenz seit „Auschwitz“ und insbesondere zur Deutschenfrage) das klassische Essay von Vladimir Jankélévitch (1971): „Verzeihen?“ – um evtl. Projektionen auszuräumen, besseres Verständnis meiner skrupulösen „Veto“-Haltung gegenüber flapsigen Simplifizierungen und undialektischen Entgegensetzungen, Ausblendungen usw. zu ermöglichen und die Grundlagen unserer auch von mir gewünschten Kooperation materialistisch solide zu machen. Das fundamentale Jankélévitch-Büchlein (ca 60 Seiten) ist momentan sogar in der Joker-Buchladenkette als Restposten für 1,50€ zu finden.

Mit c. Grüßen

C.

P.S.:Ist es denn wirklich zuviel verlangt, die Anhänge immer auch im Format rtf zu schicken, so dass auch ich sie öffnen und lesen kann, ohne dass die Formatierung immer erstmal auseinanderfliegt?

★★

U an ALLE (31.08.2017)

Ebenfalls hallo, da ich in den nächsten Tagen ein wenig abgelenkt sein werde, hier nur eine knappe Antwort: prima, dann können wir ja loslegen. In diesem Fall F.&Ma., die ich bitten würde, besagten ‚Kassensturz‘ zu veranstalten und zu bilanzieren, was an Texten vorhanden ist und was ihrer Meinung nach noch, wie man hier sagt, ‚fertigzumachen‘ ist.

Sorry, wegen des Formats der Abstracts. Ich wußte, daß F. .odt lesen kann, und hab nicht bedacht, daß andere das nicht können... Ich werde mich bessern.

Vielen Dank für die anregende [von C. An ALLE (31.08.)] kommentierte Literaturliste. Ich habe mir vorgenommen, bis auf weiteres mit dem Machno-Thema fortzufahren, weil darin eine der wenigen nicht-anti-kommunistischen Kritiken an Lenin und seinem Projekt steckt, mit der wir gegen den gängigen

37 Götz Aly: *Europa gegen die Juden 1880-1945*, Frankfurt/M. 2017.

Vorwurf des Antikommunismus gehalten können mit der Ansage, daß die Antikritik (Lenin, Trotzki) sich dann als nicht weniger antikommunistisch herausstellt wie angeblich die Kritik, zumindest wenn wir Marx: Rußland etc. zugrundelegen. Alys Behauptung (und die anderer), die Machno-Bewegung wäre antisemitisch gewesen, steht, soweit ich es bis jetzt beurteilen kann, auf tönernen Füßen. Aber dazu muß ich tiefer in die Machno-Historie eindringen. Machno hat im Exil nicht nur seine Memoiren, sondern einen Haufen Aufsätze hinterlassen...

Zur Arbeit an unserem Dauerthema habe ich mir außerdem Alys *Warum die Deutschen* vorgenommen...

Aber was hältst Du davon, ein Paper zu machen, in dem die von Dir genannte Literatur verarbeitet ist, das uns an das Thema näher heranführt, und in dem Dein Vorwurf mangelnder Dialektik, der wohl hauptsächlich gegen mich gerichtet ist, ausführlich begründet wird? Das wäre zweifellos eine qualitative Anhebung des Niveaus unseres Diskussionsstils, um nicht wie die M[arx]-G[esellschaft] im Wechselspiel von Vortrag-Debatte, neuer Vortrag- usw. zu verharren.

Jetzt muß ich Schluß machen,
mit revolutionären Grüßen
U.

★★

Ma&F an ALLE (04.09.2017)

Hallo zusammen, soweit wir sehen, ist der Bestand an Texten, die auf dem CCBlog veröffentlicht werden können, folgender:

- 1) Vortrag 2016 + Abstract
- 2) Vortrag 2017 + Abstract
- 3) 13 Thesen – „Zur gemeinsamen Arbeit am Klassenkampf und seinem Begriff“
- 4) Protokolle Arbeitstreffen 2016 mit Fokus auf Antisemitismus und „Zur Judenfrage“
 - a) Version von U. mit 4 Seiten
 - b) Version von C. mit 39 Seiten
- 5a) Zusammenstellung der Diskussionsstellen und Äußerungen zur Debatte über Antisemitismus und „Zur Judenfrage“ aus Arbeitstreffen und Korrespondenz von 2016 von F.
- 5b) Paper von Ulrich „'Die Deutschen' und ‚die Judenfrage‘“
- 6) Papers von M zur Kritik an Wagenknechts „Stiftungskapitalismus“ + U.s Antwort vom 30.03.2017
- 7) Kommunistische Korrespondenz 2016.

1) bis 3) könnten sofort publiziert werden. Wir möchten noch vorschlagen, die Zwischenüberschrift der 12. These nochmals abzuändern. Der Vorschlag von U. war: „Das Weltproletariat eingekellt zwischen drei politischen Weltreligionen und die immer noch an den Nationalsozialismus gekettete deutsche Arbeiterklasse“. Wir hatten es so verstanden, dass gerade über die Formulierung der „an den

Nationalsozialismus geketteten deutschen Arbeiterklasse“ Uneinigkeit bestand. Um keine Missverständnisse darüber offen zu lassen, welchen Stellenwert das Problem des NS für die proletarische Revolution hat, nämlich nicht als eine auszuräumende moralische Beschränkung für das Klasseninteresse der deutschen Bourgeoisie und ihres Staates (d.h. sie von ihrer historischen Schuld frei zu sprechen), sondern als unaufgearbeitetes und ungelöstes historisches Problem für den Klassenkampf des Proletariats, würden wir folgenden Formulierungsvorschlag für die Überschrift der 12. These machen: „Das Weltproletariat eingekellt zwischen drei politischen Weltreligionen und das ungelöste Problem der Bedeutung des Nationalsozialismus für den Klassenkampf des Proletariats“.

Zu 4) – 5) würde wir vorschlagen, die Zusammenstellung der Debatte über A[nti]S[emitismus] und „Z[ur]J[uden]F[rage]“ (5a), das Paper von U. (5b) und das Protokoll von C. (4b) gemeinsam in einem Blogbeitrag zu posten.

Was die Veröffentlichung von 6) und 7) angeht, müssten M. und U. ihr OK geben.

Wir hoffen, wir haben nichts übersehen. Nach eurer Rückmeldung stellen wir die Beiträge hoch und schauen, wie sich die einzelnen Blogseiten sinnvoll ordnen lassen.

Schöne Grüße

Ma. und F.

★★

C an ALLE (05.09.2017)

Hallo, alle,

bis jetzt sehe ich überhaupt noch nicht, wann wir irgendwelche Überschriften für die Arbeitsthesen 1-13 zusammen formuliert hätten – habe ich da etwas verpennt?³⁸ Bis jetzt liegen mir nur die zuletzt ab These 10 von U. vorgeschlagenen Ausformulierungen vor, aber keinerlei „Überschriften“. Sind die mir denn irgendwann zugegangen und ich hab es bloß nicht gemerkt? Dann würde ich bitten, mir diese „Zwischenüberschriften“ nochmal extra zukommen zu lassen!

Die von euch, F. und Ma., nun „nochmals abgeänderte Zwischenüberschrift“ für These 12³⁹ halte ich allerdings für ebenso inakzeptabel wie den „Vorschlag von U.: ‚Das Weltproletariat eingekellt zwischen drei politischen Weltreligionen und die immer noch an den NS gekettete deutsche Arbeiterklasse‘“. (Wie gesagt lese ich beide Überschriftsvorschläge zum ersten Mal.)

Sie entsprechen beide m.E. der Konfusion und Verschrobenheit, Verstiegenheit dessen, was U. in der mir vorliegenden Formulierung der These selbst angerichtet hat:

38 Communist Correspondence Blog: *Zur gemeinsamen Arbeit am Klassenkampf und seinem Begriff*.
39 KOMKORR 3: U an ALLE, die roots, an C. (30.08.2017) *Zur gemeinsamen Arbeit am Klassenkampf und seinem Begriff (13 Thesen)*.

Ich erinnere überhaupt nicht, dass wir bei unseren Treffen jemals über „Weltreligion(en)“ diskutiert hätten. Gewiss kommen dem A[nti]S[emitismus] selbst, seiner hitleristischen Ausgestaltung als deutscher NS sowie schon seit seiner Entstehung als Ismus und sogenannter Diesseitsreligion „dem Marxismus“ über den ML bis zur Linken der Gegenwart hochgradig religiöse oder quasi-religiöse Qualitäten zu, aber diese standen bisher in unseren Diskussionen keineswegs im Vordergrund. oder? Sie müssen ihrerseits sorgfältig an anderer Stelle behandelt werden, oder eben in Zusatzthese(n). Dass der „gottesstaatliche Islamismus“ ebenfalls seine Spielart von religio-rassistischem modernem AS ausgebildet hat, die in unserer Gegenwart in den Vordergrund drängt, darf nicht dazu verleiten, weder in der Thesenformulierung selbst noch in der Überschrift, plötzlich einfach von „drei politischen Weltreligionen“ daherzureden und damit Aspekte umstandslos zu übergreifenden Momenten eines Ganzen zu erklären, in dem sich das Weltproletariat angeblich „eingekeilt“ fände. Da sehe ich erstmal, wenn wir in diese Diskussion eintreten wollen, das Weltproletariat zwischen seinen gottverfluchten Nationalstaaten und Nationalstaatssehnsüchten, nationalistischen Opiaten und Illusionen „eingekeilt“, die allerdings äusserst stark und gesetzmäßig „organisch“ mit dem AS zusammenhängen („Volkskörper“, „Volksstaat“ und parasitärer „Fremdkörper“ an diesem usw.)!

Stattdessen allerdings haben wir über zwei Arten von Konterrevolution diskutiert, diese sollten in den Thesen 10-13 auf den Begriff gebracht werden: einmal die konterrevolutionär(geworden)e Revolution (SU), zum andern die „revolutionäre“ Konterrevolution (NS). In den Thesen gilt es, deren Unterschied/Gegensatz wie Gemeinsamkeit(en) zu erklären. Die Gemeinsamkeiten oder das Identische ihres konterrevolutionären Wesens bestehe im modernen Antisemitismus, wobei dieser in jeweils verschiedener Ausprägung/Weise den Kampf gegen die bürgerliche+proletarische Revolution-in-Permanenz und damit zugleich die „wirkliche Bewegung ...“= den Communismus blockiert und zu vernichten versucht: als Verschmelzung im Bild vom „Judentum“ als bürgerliche Revolution /Zivilisation + klassenbewussten revolutionären/subversiven Proletariat-als-Verwirklicher-der-Weltcommune. Dabei hat die hitleristische Variante der stalinistischen oder „marxistischen“ Variante die Singularität „voraus“, das Staatsvolk, die Nation, das Reich „Deutschland“ als „deutsche Volksgemeinschaft“ (nota bene: nicht nur die deutsche Bourgeoisie + reaktionären vorbürgerlichen Klassen, wie U. es hartnäckig immer wieder dreht, sondern die gesamte Bevölkerung mit der Ausnahme einer verschwindenden Minderheit) zur weitgehenden Vernichtung der Juden (nicht in Tüttlchen! wie U sie in seiner Neuformulierung der These 10 plötzlich setzt: die Deutschen haben hier nicht ein Bild, eine Chimäre vernichtet, sondern wirkliche Menschen) in qualitativ unvergleichlicher (gerade auch mit Hiroshima usw. nicht vergleichbarer), nämlich gezielt zweckgerichteter industrieller Massenmordtechnik (bitte jetzt nicht auf den modernen Kriegstechnikeinsatz ab 1.WK. ablenken!) „erfolgreich“ mobilisiert zu haben. Demgegenüber war der stalinistische und russische ebenso wie der ukrainische, polnische, weissrussische, lettische, litauische Antisemitismus, so sehr er bei der V[erfolgung und]V[ernichtung der]E[uropäischen]J[uden] mithalf und ihr zuarbeitete, und auch noch in der vom Stalinismus Anfang der 1950er eskalierten antisemitischen Kampagne (gegen den „Kosmopolitismus“/„Zionismus“) nicht vergleichbar i. S. v. singulär. Das festzustellen und festzuhalten stellt keine Bagatellisierung dieser „linken“ Spielart des AS dar, benimmt diesem nichts von seiner eigenen Gefährlichkeit und besonderen Bösartigkeit und „relativiert“ ihn auch

nicht. Im Gegenteil: anstatt eine der beiden Spielarten zu relativieren, soll die These gerade das fatale Zusammenwirken des eliminatorischen AS der „Deutschen Revolution“ und des maskierten „sowjetpatriotischen“ und „antifaschistischen“ AS der „marxistischen“ Konterrevolution deutlich machen. Die Schwierigkeit, diese These zu formulieren, besteht eben in ihrer dialektischen Anforderung: zugleich das Gemeinsame (Identische) und das Verschiedenartige bis widersprüchlich-Antagonistische der beiden Varianten herauszuarbeiten, sie dabei nicht in eins zu setzen („totale Herrschaft“ – „einer hat bloß auf den anderen reagiert und ihn übertroffen“), sie aber auch nicht getrennt nebeneinander zu stellen (wie Gerd Koenen's „2 Singularitäten“).

Schon in U.s Neuformulierung der These 10 ist der krampfhaft, immer wieder durchdringende Versuch unübersehbar, die geliebte deutsche Nation und ihre angeblich immer noch notwendige Vorkämpferin, die „deutsche Arbeiterklasse“ als Opfer der Bourgeoisie erscheinen zu lassen, die – wie wir am Ende der These erfahren – das ‚Menschheitsverbrechen‘ (ziemlich nichtssagende Formel, Menschheitsverbrechen gab und gibt es leider zahlreiche, aber der eindeutigen Benennung als dem Gattungsgeschichts-Bruch ohne gleichen wird damit nach wie vor ausgewichen) an ‚den Juden‘ (NB: in Tüttelchen!) hätte die deutsche Bourgeoisie verübt – also ausdrücklich hatte die Arbeiterbevölkerung damit nichts zu tun – sie arbeitete eben – während die absurde und zynische Behauptung abermals am Beginn der These 10 wiederholt wird, die Juden seien im wesentlichen im Zusammenhang mit ihrer Fähigkeit oder Unfähigkeit zu arbeiten ermordet worden. Wie oft muss noch darauf hingewiesen werden, dass die VVEJ nicht der Kriegswirtschaft Deutschlands funktional war sondern wahnhafter Selbstzweck („den Krieg wenigstens gegen das Judentum so weit wie möglich gewinnen“); bekanntlich lief die Vernichtungsindustrie der Kriegführung sogar kontraproduktiv zuwider. Dass die Juden im Deutschen Reich je irgendwie „nur Finanziers“ bzw. nicht für den Kriegseinsatz arbeitstauglich gewesen wären, ist eines der größten antisemitischen Klischees, spätestens im 1.WK widerlegt ... Aber wo bliebe da die „materialistische“, ökonomistisch-mechanische, reduktionistisch-rationalisierende „Erklärung“ der VVEJ, die sich als „klassenanalytische Ableitung“ missversteht und den ganzen dialektischen Wechselwirkungskomplex in der deutschen Geschichtsbesonderheit dem „Moralisieren“ und der „Sakralisierung der Shoa“ zuweist? Hauptsache, die heilige deutsche Nation und ihre deutsche Arbeiterklasse wird entlastet, wo es nur geht. Im ersten Satz der These 10 behauptet U., die VVEJ sei „von der nationalsozialistischen Regierung der deutschen Bourgeoisie betrieben“ worden, im letzten Satz derselben These ist es immerhin dann schon die deutsche Bourgeoisie selbst, die es verübte (wobei dieses für U. deutscherseits schon äusserst weitgehende Zugeständnis – wie in einem pawlowschen Reflex – sofort wieder eine Entlastung finden muss durch Hindeuten auf die Atombombe der anderen Bourgeoisien, der „heutigen potentiellen (!) Menschheitsverbrecher“, womit es ihm gelingt, zu guter Letzt die Schuld an der Ermordung eines Teils der Gattung, nämlich genau der Juden, in „das Menschheitsverbrechen“ der Vernichtung der ganzen Gattung zu verschieben und damit den AS quasi ganz einfach ins allgemein-Menschliche aufzulösen: um die Gattung geht's, nicht schon wieder um diese Juden. Der Gattungsbruch ist dann ganz platt die Vernichtung der Gattung durch die Bourgeoisie(n) – nicht aber ist mehr die Vernichtung der Juden durch die antisemitische Tat der Deutschen (Bourgeoisie, Proletariat und Volksklassen dieser glorreichen Nation) der Gattungsgeschichtsbruch. So wird es immer wieder rausgedreht und gewendet. In der Mitte der

These 10 aber wird die deutsche „Endlösung der Judenfrage“ schon in die „Endlösung für den Marxschen Kommunismus“ aufgelöst (eine Gleichsetzung U.s, die leider in den Diskussionen bis jetzt durchgehen konnte, siehe Protokolle; einfach deshalb, weil es so schwer war, diese Gleichsetzung bzw. dieses quid pro quo sofort nachzuvollziehen) und damit bequem wieder auf alle Bourgeoisien – „nicht allein die deutsche“ – verteilt oder wenigstens gewiesen. Zugleich ist es da weder nur die n.[ational]s. [ozialistische] Regierung der dt. Bourgeoisie allein noch die Bourgeoisie selbst, die das verübt hat, sondern der Judenmord wurde „von ihr wohlwollend hingenommen bis aktiv unterstützt“, und nun lasse sie „die deutschstämmige Restbevölkerung“ – das heisst nichts anderes „klassenanalytisch“, als: das Proletariat und die übrigen Volksklassen – „moralische Ablassdienste“ für den also offenbar von diesem „Rest“ nicht verschuldeten, nicht mitgetragenen, nicht exekutierten und nicht geduldeten Judenmord usw. „leisten“: das kann doch als nichts anderes denn „die Auschwitzkeule“ verstanden werden, unter der „die deutsche Arbeiterklasse“ zu leiden habe, sobald sie die nationale Ehre zu retten versuche. Denn es ist gar keine Frage, dass U. das meint, dass er darauf hinauswill, wenn er die These 12 mit der Forderung abschliesst, „die revolutionäre Ehre der deutschen Arbeiterklasse wiederherzustellen“ und „zur Partei des Kommunistischen Manifests zurückzukehren“: oft genug hat er ja seine Lesart klargemacht: als Erkämpfen der deutschen Nation durch die deutsche Arbeiterklasse als *conditio sine qua non* für eine proletarisch-kommunistische Revolution in Deutschland, und Russland ist dabei für ihn seit 1848 das „*Carthaginem esse delendam*“. Deshalb sieht er natürlich die Auschwitzkeule, die er in These 10 als moralische Kette oder Ablassdienst für die deutsche Arbeiterklasse umschrieben hat, als das lästigste Überbleibsel jenes von der Bourgeoisie der armen Arbeiterklasse aufgehalsten Judenmords – um die Juden geht es ihm dabei ebensowenig wie dieser edlen Arbeiterklasse –, und nur so ist auch die Verstiegenheit zu erklären, bei der deutschen Bourgeoisie einen „in seiner Einseitigkeit kaum weniger extremen Antifaschismus“ als den extremen Faschismus am Werke zu sehen. Ich sage: Verstiegenheit: denn was soll das denn eigentlich sein: ein fast ebenso extremer Antifaschismus wie der Faschismus?? Wenn der deutsche NS-Faschismus in der Tat äusserst extrem war (und in seinem Nachleben ist), wie soll denn dann der Antifaschismus, der Kampf gegen die NS-Deutschen anders als dem entsprechend „extrem“ sein können? So „extrem“ allerdings, wie es der Aufstand des Warschauer Ghettos war, usw. (deshalb empfehle ich dringend den Arno Lustiger zu lesen, der das Extreme, eben Äusserste dieses Widerstands vor Augen führt – und eben auch nicht allein gegen die Deutschen). Aber es wird schon deutlich, was gemeint ist: jedes Absprechen der „Ehre der deutschen Arbeiterklasse“ soll hier dem „extremen Faschismus“ tendenziell gleichgesetzt werden -- als „kaum weniger extremer Antifaschismus“. Oh ja: vom antideutschen Antifaschismus (der natürlich nur Russland dient) ebenso wie vom deutschen NS-Faschismus ist die arme deutsche Arbeiterklasse „eingezwängt“ und wird von ihrer immer noch unvollendeten nationalen Revolution abgehalten. Auf die „Ehre“ – fern von jedem Moralisieren, ganz klassenanalytisch, nicht wahr! – der unbescholtenen deutschen Arbeiterklasse kann gepocht werden, solange sie aus dem Versagen und Mitwirken, Mittragen der „Deutschen Revolution“ 1933 -45, ja aus der entscheidenden Verantwortung für sie herausgenommen, abgekoppelt, exkulpiert worden ist. Deshalb muss die Metapher von den Ketten, die sie nur noch zu verlieren hat, umgedeutet werden.

In der These 13 wird die arme (und nun soll das sogar in die Überschrift) „immer noch angekettet an

den NS" gesehen. Wer sie da wohl angekettet hat? „Die Nazen" wohl, vielleicht sogar die diese favorisierende Bourgeoisie? Aber jedenfalls nicht sie sich selbst, die deutsche Arbeiterbevölkerung wusste gar nicht, wie ihr geschah... Sie kam zum NS wie die Jungfrau zum Kind. Das Schönste ist, dass am Schluss der neuformulierten These 12 ausdrücklich auch noch „die Beteiligung und Mitschuld des deutschen Staates" an der VVEJ zugestanden wird: also keineswegs, dass es der deutsche Volksstaat und das deutsche Staatsvolk – die ganze deutsche „Volksgemeinschaft" aus deutscher Bourgeoisie (zu deren mehr oder weniger Alleinhaftbarmachung U. sich offenbar durchringt), Proletariat und den anderen Gesellschaftsklassen der deutschen Bevölkerung (die Ausnahmen bestätigen die Regel) – „ausgeübt" haben. Es war also nur eine „Mit"-Verantwortung, („Ich trage die Verantwortung!" hat der Hitler ja immer gesagt), die anständigen deutschen Beamten, Wehrmichtsangehörigen usw. waren schliesslich im Befehlsnotstand! Da kann man nur mit Stalin absegnen: „Die Hitler kommen und gehen – der deutsche Staat, das deutsche Volk bleibt." Aber dass genau diese Kontinuität und dieses „Zurück zu 1848" durch DEN Geschichtsbruch (nein: nicht bloß wieder irgendeinen „Zivilisationsbruch" oder „Epochenbruch", den man mal hier-, mal dorthin schieben kann) historisch nicht mehr möglich ist (ich spreche gar nicht von der moralischen Unmöglichkeit), wird nach wie vor abgewehrt. Trotz aller in These 12 von U. jetzt eingearbeiteten Schein-Zugeständnisformulierungen wie „Menschheitsverbrechen (Zivilisationsbruch)" beruht die gesamte Gedankenführung auf der absoluten Leugnung DES BRUCHS.

Bevor wir die Implikationen dieser Diskontinuitäts-Situation aber diskutiert haben, sollen die Thesen darüber hinwegtäuschen und eine gemeinsame Ausgangsbasis suggerieren, indem ein Haufen dunkler oder sarkastisch gemeinter Andeutungen und Phrasen eingeflochten wird („Ehre der deutschen Arbeiterklasse" – „zur Partei des KM zurückkehren" – „pseudorevolutionäre Phrasen" – „Ablassdienste werden an ihrer besonderen historisch bedingten und gewachsenen verbrecherischen ‚Veranlagung' wenig ändern" : wem werden hier stichelnd absurde Auffassungen unterstellt? Warum wird nicht offen gesagt, was und wer gemeint ist, und das belegt?).

Wo kommen nun zudem in dieser neuen Thesenformulierung „mindestens drei Konterrevolutionen" her??? Wann haben wir das jemals diskutiert? Sind damit etwa die BRICS-Staaten gemeint?

Wenn jetzt plötzlich aus der revolutionären Konterrevolution und der konterrevolutionären Revolution drei Konterrevolutionen, die auch noch zu „politischen Weltreligionen" aufsteigen sollen, geworden sind, dann müsste erstens der NS besser als Antisemitismus aktuell gekennzeichnet werden (denn der NS als solcher gehört bis auf Revival-Residuum wohl doch der Vergangenheit an), und dann bin ich dagegen, den Staatssozialismus (etwa Chinas) kurzerhand als „marxistischer Kommunismus" zu labeln! Schon die stalinistische Formation und all das, was noch als „Realsozialismus" firmiert(e), umstandslos und *at face value* als Sozialismus zu bezeichnen, war und bleibt Frevel, Besudeln des Begriffs. Aber nun gar noch das Heutige als „der marxistische Kommunismus" ohne Anführungszeichen oder sonst etwas, das halte aus wer will. Dann können wir ja gleich das ganze Goebbelssche Wörterbuch übernehmen, sind wir dann bald soweit. Eine solche Begriffswurstigkeit, unsensible Schluderei und Verachtung der Sprache ist mir lange nicht vorgekommen.

Unsinn ist übrigens, dass von diesen „Weltreligion“-Aspiranten der „gottesstaatliche Islamismus“ es auf die Vernichtung „der beiden anderen“, d.h. also auch des „Nationalsozialismus“, abgesehen hätte. Unsinn bleibt das auch, wenn berichtet statt NS der Antisemitismus (welcher Spielart?) dem Islamismus gegenübergestellt wird, da dieser ja selbst AS in einer modernen Form ist. Durch diese Konfusionen wird also nur noch einmal die wirkliche Aufgabe deutlich, in dieser These den modernen AS in seinen aktuellen relevanten Gestalten klar zu machen – wenn das so einfach wäre wie diese Formulierungen es „erledigen“, hätte ich es allerdings schon längst geschafft.

„Das zukünftige (Welt)Proletariat“ (?) Verzeihung, aber vom fertigen Weltmarkt ausgehend ist das wohl keine Sache erst der Zukunft, sondern es handelt sich schon lange ums fertige Weltproletariat, auch wenn dieses nach wie vor in Nationalstaaten und – manchmal tatsächlich noch nicht staatlich formierte (wie z.B. Kurdistan) – Nationalprojekte „eingeklammert“, eingezwängt ist und wird. Da scheiden sich allerdings die Geister: ich gehe von der materialistisch historischen kritischen Radikalfeststellung des Manifests der kommunistischen Partei aus: Die Arbeiter haben kein Vaterland, um die permanente Revolution als Überwindung der allerdings noch lange Zeit leider gegebenen Nationalbedingungen zu begreifen und zu ermöglichen. Und U. versteht diese hemmenden Bedingungen, innerhalb derer das Weltproletariat sich aus seinen Sektionen heraus zusammenschliessen muss, offenbar einfach als Durchstreichung der grundlegenden Feststellung von der Vaterlandslosigkeit und ist froh, dass sie „doch eines haben“. Jedwede „vaterlandslosen Gesellen“ sind ihm ein Greuel, Phraseure, er will die Ehre nicht zuletzt der „Deutschen Arbeiterklasse“ retten, ihren Kampf für eine sozialistische deutsche Nation – „natürlich“! ist es doch die „eigene“!!! Entweder Vaterland oder keines – dialektische Aufhebung ist da nur im Wege („pseudorevolutionäre Phrase“). Genauso hielten es die MLer mit dem Staat: für dessen Aufhebung – wie laut Marx – hatten sie kein Verständnis: entweder gibt es Anarchismus oder den – „proletarischen, sozialistischen Staat“, jawoll. Da muss man sich schon entscheiden. Da hält man sich doch besser an das positive Bestehende: den Staat, die Nation, die Ökonomie, die Politik, das Handfeste, Geltende, Normale, Natürliche, richtige Männer und richtige Frauen, Familie, Fußballstadion und Vaterland. Alles andere gilt als Traamtänzeri, Spinnerei, Kinderei, Boheme, Kosmopolitismus, Anarchismus, und die Hegelsche Negation, sein Negatives – bloß idealistischer Firlefanz. In allem was ich von U. bis jetzt gelesen habe, wird diese rechts-ML-verhaftete Welt evoziert. Zu meinem Entsetzen sickert sie jetzt in die von uns so nicht diskutierte Fassung der letzten Thesen ein. „Die Ehre der deutschen Arbeiterklasse retten“!!! Also nur über meine Leiche.

Schliesslich und endlich ist die hier ausgesprochene Orientierung und Zentrierung der „Aufgabe des CCB“ auf die deutsche Bourgeoisie, die deutsche Arbeiterklasse, den deutschen Staat nicht (so) diskutiert worden; jedenfalls nicht so, dass wir uns auch nur andeutungsweise auf die „Wiederherstellung der revolutionären Ehre der deutschen Arbeiterklasse“ eingeschworen hätten.

Glücklicherweise ist das auch so nicht in die vorgeschlagene Überschrift übernommen worden: „das ungelöste Problem der Bedeutung des Antisemitismus [anstatt wie vorformuliert: des

Nationalsozialismus] für den Klassenkampf des Proletariats im Weltmaßstab“ halte ich für eine ganz gute Formulierung, die der bisherigen Diskussion entspricht.

Tut mir leid, „konstruktiver“ konnte ich momentan zur Ausformulierung der fraglichen Thesen nicht beitragen.

c.gruß von C.

★★

F an C (05.09.2017)

hallo c., u. hat in seiner mail vom 30.08. für die thesen 10 und 12 zwei überschriften vorgeschlagen, die anstelle der ausformulierten thesen auf dem blog veröffentlicht werden sollen, nachdem du geschrieben hattest, dass du mit diesen thesen inhaltlich nicht einverstanden bist. du hast in deiner mail vom 31.08. darauf geantwortet, dass das „eine gute Interimslösung“ ist, „die Überschriften für die noch strittigen Thesen 10 und 12, wie vorgeschlagen, zu bringen“ [...]. weitere überschriften wurden nicht formuliert.

was die 13 thesen und auch andere veröffentlichungen auf dem blog angeht, halte ich es für aussichtslos, solange zu diskutieren, bis wir bei einer formulierung angekommen sind, mit der wir alle inhaltlich übereinstimmen. abgesehen davon, dass das wahrscheinlich nie passieren wird, halte ich es auch nicht für sinnvoll. ich gehe davon aus, dass der cccblogger kein organ einer gruppe/sekte darstellen soll, bei der jeder beteiligte einen inhaltlichen konsens teilt, mit dem er sich „identifizieren“ kann, sondern in erster linie eine plattform für kritik, diskussionen, streit etc. sein soll (so wie ja auch das kommunistische korrespondenz-komitee von marx gedacht war), an der wir uns individuell oder auch kollektiv beteiligen können. widersprüche und kritik sollen also nicht durch eine vorab gesetzte einheit ausgeschlossen (ohne deshalb in inhaltliche beliebigkeit umzukippen), sondern nach möglichkeit ausgetragen werden.

(nach ansicht von marx sollten z.b. in die erste internationale sozialisten verschiedenster couleur aufgenommen werden, also auch kleinbürgerliche sozialisten á la bakunin und proudhon, zu denen er politisch, z.b. in sachen russland, in einem unversöhnlichen gegensatz stand, um über einen diskussionsprozess eine politische und theoretische vereinheitlichung der arbeiterbewegung zu herzustellen.)

wieso führen wir dann die auseinandersetzung, die ja über den mailwechsel schon läuft, nicht auf dem blog? hinsichtlich der thesen 10 und 12 stelle ich mir das so vor, dass die ausformulierten thesen von u. zusammen mit der kritik von c. in einem blogbeitrag veröffentlicht werden könnten. das hätte z.b. den vorteil, dass auch noch andere leute diese auseinandersetzung verfolgen und sich daran beteiligen können. wenn wir uns ansonsten darauf beschränken, über diesen mailwechsel vorab polemisch unsere unterschiedlichen bis gegensätzlichen standpunkte herauszustellen, führt das nur dazu, dass wir am ende wissen werden, *that we agree to disagree*. das wäre aber m.e. letztendlich ein nullsummenspiel.

grüße

f.

★★

U an ALLE (08.09.2017)

AN ALLE, großer Dank geht an F. für seine eindeutige und klare Definition unseres ‚Minimalkonsenses‘, die Festlegung der Waffenstillstandsbedingungen und seine Klärung des Mißverständnisses zur Frage der ‚Überschriften‘ (besser wäre vielleicht ‚Stellvertreter‘ gewesen), an deren Entstehung ich daher nicht ganz unschuldig war. Wir sollten die Realisierung des von F.&Ma. vorgeschlagenen Redaktionsplans abwarten und unser Kriegsbeil erst ausgraben, *nachdem* alle vorgeschlagenen Beiträge gepostet worden sind. C.s Beitrag zu unserem großen Thema: Holocaust und Klassenkampf, war ein Frühstart.

Gruß U.

★★

U an roots und ALLE (07.10.2017)

Liebe roots und ALLE Anderen,

im nächsten EINSpruch würde ich gern auf meinen Vortrag vom Sommer d.J. verweisen, was aber nicht geht, weil er im *communistcorrespondence* blog noch nicht zur Verfügung steht.

Meine Vermutung, von der ich leider immer weniger erwarte, daß sie nicht zutrifft (zumindest muß ich die von Eurer Seite eingetretene Sendepause so deuten), geht zunehmend dahin, daß die in meiner letzten Mail gemachten Kompromißvorschläge offenbar nicht ausgereicht haben, um F&Ma ihre bereitwillig übernommene Aufgabe zu Ende führen zu lassen. Wenn ich mich auch weiterer Spekulationen vorläufig darüber enthalten werde, woran das gelegen haben mag, fände ich es gut, zumindest in den Stand versetzt zu werden, daß ich die Einbeziehung der Vortrags vom Sommer in den nächsten EINSpruch einplanen kann.

Und um das von meiner Seite aus klarzustellen: für mich ist der CCB ein eigenständiges Projekt und keine Dependance von *partei Marx*. Die aktuellen Zeitläufte liefern genügenden Anlaß und ausreichende Argumente dafür, unser gemeinsames Projekt mit aller Kraft trotz der aufgetauchten unvermeidlichen Differenzen weiter voranzutreiben.

Übrigens fiel mir in F.s letzter Mail auf, daß er als Bezeichnung für unser Projekt zu dem ursprünglich verwendet dritten 'c' bewußt zurückgekehrt zu sein scheint. Inhaltlich hätte er damit völlig recht, selbst wenn 'ccc' sich als unpassend, weil leicht angreifbar, erwiesen hat. Wir sollten das dritte 'c', auch wenn es in der offiziellen Namensgebung nicht mehr auftaucht, zumindest im Hinterkopf behalten, da CCB mehr

sein sollte, als ein elektronischer Verteiler von communistischen correspondencen.

Mit solidarischen Grüßen

U.

★★

F an U und ALLE (09.10.2017)

Hallo U. und alle Anderen,

[...] ich habe mit Ma. vor zwei Wochen begonnen, die Thesen „Zur gemeinsamen Arbeit am Klassenkampf und seinem Begriff“ auf den CCBlog zu stellen, wobei wir Schwierigkeiten mit den Textformatierungen hatten.

[...]

Der nächste Schritt wäre, die Thesen in die richtige Form zu bringen, und dann wie vorgesehen die weiteren Texte auf den Blog zu stellen. Das wird sich noch mindestens bis Ende Oktober ziehen. Sorry, aber schneller kommen wir gerade wirklich nicht voran. So viel erstmal zwischen Tür und Angel.

Viele Grüße

F.

★★

U an roots und ALLE (15.10.2017)

Liebe roots und ALLE anderen,

vielen Dank für F.s prompte Replik auf meine Mail vom 07.10., mit der ich Euch bitte nicht zu höheren Arbeitsleistungen antunten wollte. Ich hatte lediglich wissen wollen, ob ich für einen geplanten Text auf p[artei]M[arx] bereits auf die Vorträge auf *communistcorrespondence* verweisen kann (zunächst vielleicht mit dem Vermerk, daß sie dort ‚demnächst‘ erscheinen werden).

Obwohl ich mein Studium mit einiger Verspätung ‚erst‘ in den 80ern abgeschlossen habe, kann ich mich nicht erinnern, daß es da schon diesen Prüfungsstreß gab. Aber vielleicht erscheinen mir meine Erinnerungen an diese Zeit auch als ein wenig zu rosig...

F. schrieb in einer Mail, daß unsere Korrespondenz im Grunde bereits als Bestandteil der Kommunistischen Korrespondenz veröffentlicht werden könnte. Der Ansicht bin ich auch und würde daher ALLE bitten, sich dazu zu äußern. Da ich gegen Ende des Jahres ohnehin die nächsten REAKTIONEN rausgeben werde, wäre ich bereit, auch unsere Kommunistische Korrespondenz für das Jahr 2017 zu bearbeiten und bräuchte auf pM nur noch darauf verweisen.

Mit solidarischen Grüßen

U.

★★

F an ALLE (24.10.2017)

Hallo an alle,

ich habe jetzt die beiden Vorträge, die U. 2016 und 2017 gehalten hat, auf den CCBlog gestellt:

<https://communistcorrespondence.com/2017/10/24/die-proletarische-kulturrevolution-und-der-marxismus-der-neuen-bourgeoisie/>

<https://communistcorrespondence.com/2017/10/24/lenin-und-die-bauern-lecturebericht-zu-einer-unbekannten-revolution/>

Außerdem habe ich die 13 *Thesen* formal überarbeitet:

<https://communistcorrespondence.com/2017/09/12/zur-gemeinsamen-arbeit-am-klassenkampf-und-seinem-begriff/>

Der Texteditor von *wordpress* ist beschissen. Der in den Editor kopierte Text wird immer wieder „automatisch“ in unzähligen verschiedenen Formen formal entstellt (z.B. tauchen diverse Schriftsorten auf, die im kopierten Text überhaupt nicht vorhanden waren, die Schriftgrößen werden verändert etc.). Es gibt aber noch einen „html“ Editor, mit dem ich jetzt gearbeitet habe. Die darin kopierten Texte werden formal nicht entstellt, aber der Nachteil ist, dass man Schriftart und Textfarbe (ein schlecht lesbares Dunkelgrau) vorgeschrieben bekommt. Vorläufig halte ich das für eine Lösung, mit der man leben kann. Ich habe ansonsten alle Hervorhebungen durch Fett und Kursiv in die Texte eingearbeitet.

Die restlichen Texte will ich bis Ende dieses Monats noch auf den Blog stellen.

Viele Grüße

F.

★★

U an F und ALLE (20.11.2017)

Hallo F., hallo Ma., liebe Roots, schändlicherweise habe ich es bisher nicht geschafft, mich zu der Web Site zu äußern,⁴⁰ die mir sehr gut gefällt. Ich hatte seinerzeit, F., Deinen Hilferuf über die Tücken von *word press* [...] weitergeleitet [...] Was mich betrifft, habe ich mit *word press* dieselben problematischen Erfahrungen gemacht, daß komplizierte Layouts nur als PDF zu machen sind und im übrigen *word press* das Layout macht, wie es ihm gefällt. Bis auf die Überschriften sollte man ihm nur die allereinfachsten

⁴⁰ *Communist Corespondence Blog*.

Layouts und einen einzigen Font anbieten. [...]. Soweit erst mal

Viele Grüße U.

P.S. Übrigens hat sich die englische Namensgebung [des Blogs] bereits ‚bezahlt gemacht‘. Bei Google findet man neben dem *Communist Correspondence BLog* verschiedene Links, die auf das historische CCC [das Kommunistische Korrespondenz Komitee] verweisen. Prima.

★★

F an U (01.12.2017)

Hallo U.,

sorry für die lange Meldepause.

Ich hatte bis Ende Oktober alle abgesprochenen Texte auf den Blog gestellt, bis auf die Diskussion über den „Stiftungskapitalismus“ der Wagenknecht zwischen M. und Dir.⁴¹ Ich habe es bis jetzt nicht gebacken bekommen, einen Einleitungstext für die Textsammlung zu formulieren, und habe mit schlechtem Gewissen diesen noch ausstehenden Blogpost einen Monat lang mit mir rumgetragen. Als Titel für den Blogbeitrag hat mir sowas wie „Der Sozialismus der Frau Wagenknecht“ vorgeschwebt, in Anlehnung an den Artikel „Der Sozialismus des Herrn Bismarck“ von Engels (MEW 19, 167ff). Wenn jemand von euch Zeit und Muße hat, einen Einleitungstext zu schreiben, wäre das eine große Erleichterung. Andernfalls kann ich die Textsammlung auch erst mal ohne Einleitung posten, um sie endlich online zugänglich zu machen.

Viele Grüße

F.

P.S. [...] Eine Verbesserung ist schon mal, dass die Schriftfarbe jetzt schwarz statt grau ist, wenn man einen Blogbeitrag öffnet.

★★

41 Siehe: KOMMKORR 4 2017: ÜBER DAS KAPITAL.